

Im Portugiesischen:

RL XIII, 2, S. 58 *ante que partir s'en quisesse, fez-lh'o açor vür* ‚bevor er weggehen wollte, ließ sie ihm den Falken kommen‘; ebd. S. 67 *mais ante que se tornasse, perdeu un dos melhores* ‚bevor er umkehrte, verlor er einen der besten‘.

## XII.

### Das abhängige Futurum (Imperfectum, Präteritum des Futurs).

Das sogenannte Imperfectum Futuri (301), direktes und abhängiges Futurum (302). Konditionalis und abhängiges Futurum im Vulgärlatein (303/4). Zusammenfall des abhängigen Futurums und des Konditionalis im Galloromanischen (305). Abhängiges Futurum im Portugiesischen (306). Wanderung des galloromanischen Gebrauches nach Italien und Spanien (307). Irrealis und abhängiges Futurum (308).

301. Die romanischen Hauptsprachen stimmen darin überein, daß sie für das Futurum der Abhängigkeit dieselbe Form einsetzen, die im Konditionalsatz den Irrealis, bzw. den Potentialis bezeichnet. Von dieser Verwendung her stammt auch die gemeinübliche Bezeichnung des Konditionalis als ‚Futurum der Vergangenheit‘, ‚Imperfectum Futuri‘, u. ä. Die Genesis dieser Bezeichnung ist leicht zu verstehen. Wenn *cantare habeo* das Futurum, *cantare habebam* den Konditionalis ausdrückt, so liegt es auf der Hand *c. habebam* als ein Imperfectum zu *c. habeo* zu bezeichnen.

Was hat aber in einem Satze wie *si j' avais, je donnerais, mais je n' ai pas, donnerais* mit dem Futurum zu tun, was mit der Vergangenheit? Nimmt man ferner an, daß die Verwendung dieser Form als Konditionalis der anderen Verwendung, der des Ausdrucks einer wirklich zukünftigen, abhängigen Handlung voranging, wie kommt man dazu, eine Form, die den Irrealis, beziehungsweise Potentialis bezeichnet, für die Zukunft zu verwenden? *il disait qu' il donnerait* müßte ja bedeuten ‚daß er geben würde‘, aber es nicht tun kann, und nicht ‚daß er geben wird‘. Außerdem sehen wir in historischer Zeit nirgends, daß eine Form, die den Irrealis bezeichnet, für das Futurum verwendet wurde. Es wird beispielsweise weder in Südtalien